



Studierende ist stark verunsichert und zweifelt an der eigenen Berufseignung

04.12

Situation

Was passiert?

Die Studierende äußert wiederholt Zweifel daran, den Anforderungen des Lehrerberufs gerecht zu werden. Sie bewertet ihre Leistungen überwiegend negativ, stellt eigene Erfolge infrage oder formuliert Aussagen wie: „Ich bin nicht für den Lehrerberuf geeignet.“ Auch nach gelungenen Unterrichtssituationen richtet sich der Blick vor allem auf Fehler oder Schwierigkeiten. Die Verunsicherung beeinflusst zunehmend das unterrichtliche Handeln und die Bereitschaft, neue Herausforderungen anzunehmen.

? Was steckt möglicherweise dahinter?

Zweifel an der eigenen Berufseignung gehören in der Ausbildung häufig zum Professionalisierungsprozess. Die komplexen Anforderungen des Unterrichts, hohe eigene Ansprüche, Vergleiche mit anderen Studierenden oder einzelne belastende Unterrichtserfahrungen können das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten erschüttern. Auch wiederholte Misserfolgserlebnisse oder die Angst vor Bewertung können dazu beitragen. Aufgabe der Ausbildungsbegleitung ist es nicht, vorschnell über die Berufseignung zu urteilen, sondern die Selbstreflexion zu unterstützen und die Entwicklungsmöglichkeiten realistisch einzuordnen.

Gesprächsführung

① Ziel des Gesprächs

Die Studierende entwickelt einen realistischen Blick auf ihre bisherigen Stärken und Entwicklungsfelder. Sie erkennt, dass Unsicherheit und Zweifel Teil professioneller Lernprozesse sein können, und gewinnt Zuversicht, den nächsten Entwicklungsschritt aktiv anzugehen. Das Gespräch stärkt die Selbstreflexion, ohne Schwierigkeiten zu relativieren oder unbegründete Sicherheit zu vermitteln.

💬 Gesprächsimpulse

- ▶ „Was bringt dich im Moment dazu, an deiner Berufseignung zu zweifeln?“
- ▶ „Welche Erfahrungen haben dieses Gefühl besonders ausgelöst?“
- ▶ „Welche Situationen sind dir in den vergangenen Wochen gut gelungen?“
- ▶ „Welche Rückmeldungen hast du erhalten, die dir Mut gemacht haben?“
- ▶ „Welche deiner Stärken helfen dir bereits heute im Unterricht?“
- ▶ „Welche Herausforderungen erscheinen dir derzeit besonders groß?“
- ▶ „Wenn du auf deinen ersten Praktikumstag zurückblickst: Worin hast du dich bereits weiterentwickelt?“
- ▶ „Welche Erwartungen stellst du an dich selbst? Sind diese realistisch?“
- ▶ „Welche Unterstützung würde dir helfen, den nächsten Schritt zu gehen?“
- ▶ „Welches Ziel erscheint dir bis zur nächsten Unterrichtsstunde erreichbar?“
- ▶ „Woran würdest du selbst erkennen, dass du Fortschritte gemacht hast?“
- ▶ „Was nimmst du aus diesem Gespräch für deine weitere Entwicklung mit?“

✗ Zu vermeiden...

- ▶ Die Zweifel vorschnell zu relativieren („Das wird schon wieder.“).
- ▶ Unbegründete Beruhigungen oder Versprechungen geben.
- ▶ Die Berufseignung vorschnell bestätigen oder infrage stellen.

✗ Wenn das Gespräch stockt...

- ▶ Bereits erreichte Entwicklungsschritte gemeinsam sichtbar machen.
- ▶ Mit konkreten Unterrichtsbeobachtungen statt mit allgemeinen Einschätzungen arbeiten.
- ▶ Den Blick bewusst auf vorhandene Ressourcen und gelungene Situationen richten.

- ▶ Die Gefühle der studierenden Person bagatellisieren.
- ▶ Den Fokus ausschließlich auf Defizite oder ausschließlich auf Stärken legen.
- ▶ Eigene Erfahrungen als direkte Lösung übertragen („Mir ging es damals genauso.“).
- ▶ Gemeinsam kleine, realistische Entwicklungsschritte vereinbaren, die zeitnah erreichbar sind.
- ▶ Verdeutlichen, dass professionelle Kompetenz über einen längeren Zeitraum entsteht und nicht innerhalb weniger Unterrichtsstunden.
- ▶ Bei anhaltender oder zunehmender Verunsicherung gemeinsam überlegen, welche weiteren Unterstützungsangebote (z.B. durch Hochschuldozierende oder Beratungsangebote der Hochschule) sinnvoll sein könnten.

Reflexionsfragen für die Ausbildungsbegleitung

- ▶ Gelingt es mir, Zweifel ernst zu nehmen, ohne sie vorschnell aufzulösen?
- ▶ Vermittle ich ein realistisches Bild professioneller Entwicklung?
- ▶ Mache ich Fortschritte und vorhandene Ressourcen ausreichend sichtbar?
- ▶ Trenne ich zwischen der aktuellen Leistung und der grundsätzlichen Entwicklungsperspektive?
- ▶ Formuliere ich Rückmeldungen so, dass sie Orientierung und Zuversicht vermitteln?
- ▶ Unterstütze ich die studierende Person dabei, realistische Erwartungen an sich selbst zu entwickeln?
- ▶ Erkenne ich, wann zusätzliche Unterstützung durch die Hochschule sinnvoll sein könnte?
- ▶ Verlässt die studierende Person das Gespräch mit einer konkreten Perspektive für ihren nächsten Entwicklungsschritt?



Praktikums-Kompass

Phase



Vorbereitung



Einstieg



Begleitung



Abschluss

Literatur

- Beckmann, T. & Ehmke, T. (2021). *Mentoring in schulischen Praxisphasen*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Homann, H.-S., Beckmann, T., Dede, C. & von Mansberg, H. (2024). *Situationen im Mentoring: Fallbeispiele zu adaptiven Feedbackgesprächen in Praxisphasen*.
- Köhler, K. & Weiß, L. (2021). *Schwierige Gespräche in der Lehrer_innenbildung meistern*. Weinheim: Beltz.